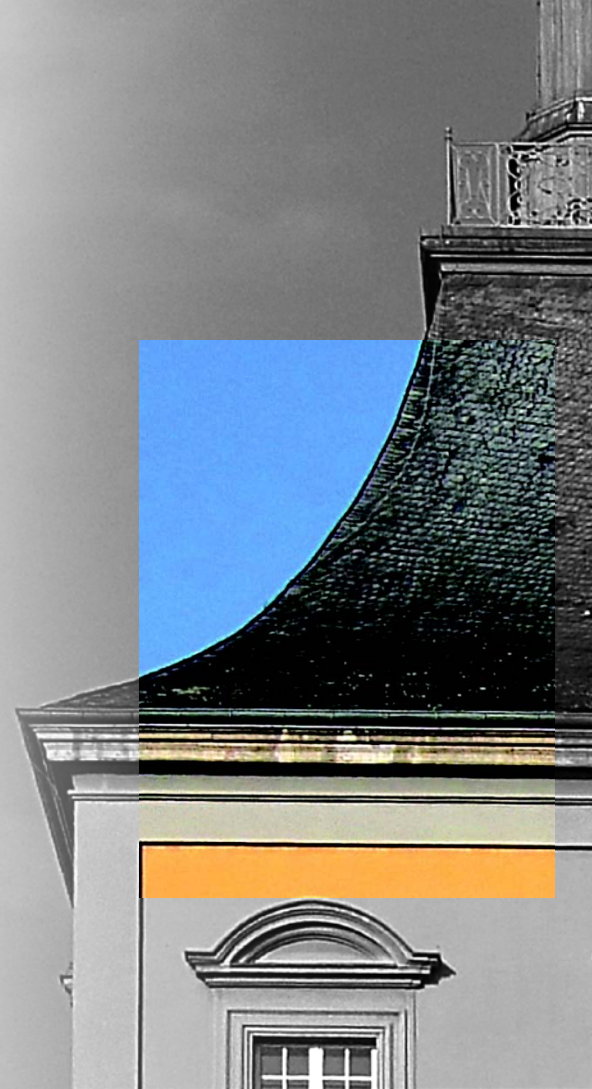


PD DR. THOMAS P. FÖßEL

# **CHRISTLICHER GLAUBE ALS BESTIMMTER UMGANG MIT ENDLICHKEIT**

EINE SYSTEMATISCHE ÜBERLEGUNG IN PRAKTISCHER  
PERSPEKTIVE



# GLIEDERUNG DER VORLESUNG UND SEMINAREINHEIT

1. Systematische Theologie im Spannungsfeld von Individualität, Komplexität und Pluralität in Kultur, Kirche und Gesellschaft
2. Christlicher Glaube als bestimmter Umgang mit Endlichkeit
3. Aneignung und Kritik [Seminarform]

# 1. TEIL

## **SYSTEMATISCHE THEOLOGIE IM SPANNUNGSFELD VON INDIVIDUALITÄT, KOMPLEXITÄT UND PLURALITÄT IN KULTUR, KIRCHE UND GESELLSCHAFT**

## *1.1 Komplexe Lebenswelt*

Anspruch der Systematischen Theologie ist es,

- „kritischer Kommentar der Glaubenserfahrung, -inhalte und -praxis“
- „in ökumenischer Perspektive (...) im Kontext gegenwärtiger kultureller, kirchlicher und gesellschaftlicher Fragestellungen“

zu sein.

(Universität Hildesheim, Neufassung der Studienordnung für das Fach Katholische Theologie – Polyvalente Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengänge 2014, 102.98.)

–

# ZUR KOMPLEXITÄT DER LEBENSWELT

- Komplexität der Lebenswelt (Habermas) als bestimmendes Kennzeichen der Zeit
- unterschiedliche Sinnangebote und Sinnentwürfe
  - unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit
  - beschleunigter Informations- und Wissenszuwachs

# KONSEQUENZEN FÜR DAS INDIVIDUUM

Komplexität „ermöglicht“ und „erzeugt“ beim Individuum

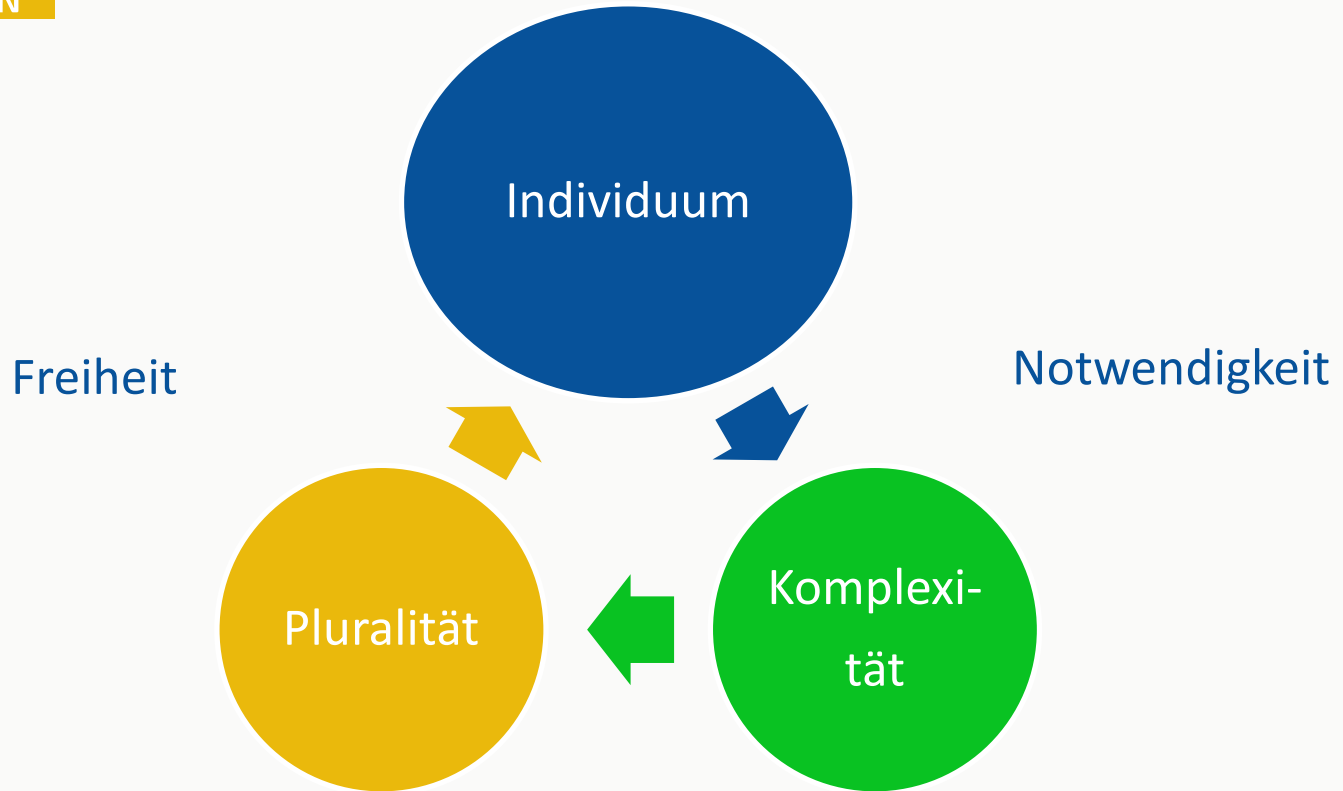
## Freiheit und Notwendigkeit

- Konsequenz I.: aus den Freiheitsentscheidungen entsteht die Pluralität der postchristlichen Moderne (Waldenfels)
- Konsequenz II.: Pluralität bedingt Individualisierung der Lebenswelt

Es entsteht eine Selbstverantwortlichkeit, die nicht mehr an gesellschaftliche Institutionen delegiert werden kann und delegiert werden will

**Es schlägt die Stunde der Person/ des Individuums**

---



## 1.2 *Kompetenzorientierung als gesellschaftliche und kirchliche Reaktion auf Komplexität und Pluralität*

→ Überraschende Erkenntnis der Systematischen Theologie:  
sowohl im System „Politik“ als auch im System „Kirche“ kommt es zu einer „Wiederentdeckung der Person“: gemeinsames Stichwort „Kompetenzorientierung“ als Reaktion auf die Komplexität und Pluralität der Lebenswelt



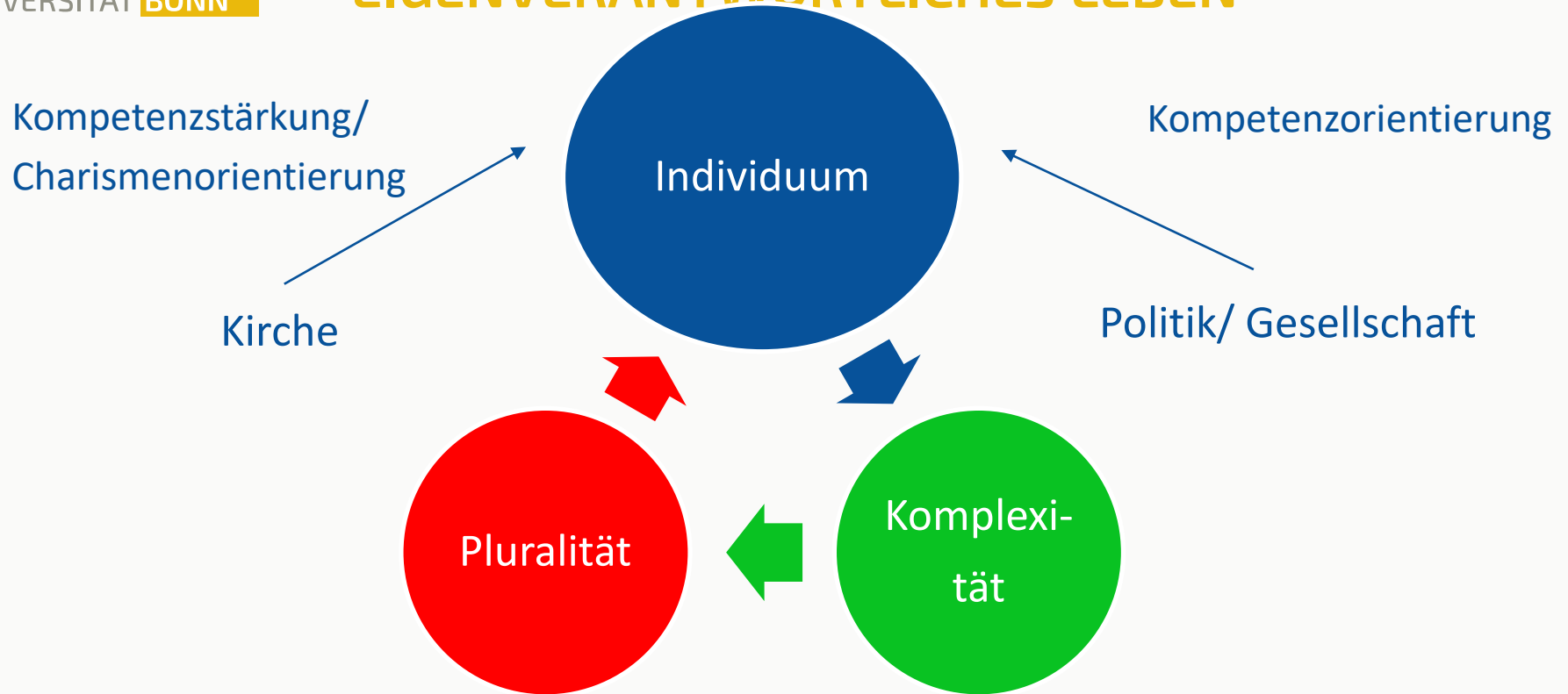
- Weinert: Es geht darum „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernten kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten [zu befördern], um bestimmte Probleme zu lösen.“
- Akademische Konsequenz: Fähigkeiten und Fertigkeiten sind auf „komplexe neuartige Situationen und Aufgaben bezogen“ (Schaperunder)

- *Gemeinsame Kirche sein – Zur Erneuerung der Pastoral*: plurale Charismen als **„Reichtum der Kirche“** (DBK), Würde der individuellen taufpriesterlichen Existenz
- Synode Bistum Trier: Im Spannungsfeld von Individualisierung und Pluralität, das individuelle taufpriesterliche Bewusstsein fördern,  
deswegen „vom Einzelnen her [...] denken“ sowie in bewusst ökumenischer Perspektive „Charismen vor Aufgaben“ in den Blick zu nehmen.

## EIN ALLGEMEINER AUFTRAG

- Spannungsfeld: „Individualisierung-Pluralität-Komplexität“ als kirchlicher und gesell. Bildungsauftrag
  - Handlungs-, Selbst- und Sozial des Individuums fördern
- Denn: Ohne diese Kompetenzen kein eigenverantwortetes Leben

# EIN GEMEINSAMER BILDUNGS-AUFTRAG: EIGENVERANTWORTLICHES LEBEN



→ Konsequenz für meinen theologischen Ansatz:

Verbindung beider Pole = Kompetenzorientierung

→ Ziel: Beitrag zur Persönlichkeitsbildung in Selbst-, Sozial- und Handlungskompetenz

in Leben, Kultur, Kirche und Gesellschaft

als „gesprächsfähige“ und „pluralitätsfähige Identität[en]“.

(DBK, Hg, Die Deutschen Bischöfe, Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts, Empfehlungen für die Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht. Bonn 2016, 5.)

- Schule als Ort der Verdichtung: weltanschauliche, kulturelle und religiöse Pluralität in einer spannungsreicher Konzentration
  - Konsequenz: es braucht „gesprächsfähige“ und „pluralitätsfähige Identität[en]“ (DBK) UM ALLER MENSCHEN WILLEN
- Die Taufe als Perspektive: spezieller, genuiner Umgang mit Endlichkeit (konfessionsunabhängig)

## 2. TEIL

# CHRISTLICHER GLAUBE ALS BESTIMMTER UMGANG MIT ENDLICHKEIT

# GRUNDANLIEGEN KOMPETENZORIENTIERTER THEOLOGIE

## *2.1 Grundanliegen einer Kompetenzorientierten Systematischen Theologie*

- Ausgang: Erfahrung der Endlichkeit als „Grunderfahrung“ des Individuums
- Blick auf die ganze Person in Individualität und Sozialität, Naturalität und Zeit
- Glaube als eine spezifische Kompetenz im Umgang mit dieser Grunderfahrung
- positive Würdigung der pluralen und komplexen Lebenswelt
- theologischer Ausgangspunkt
- ökumenische Perspektive



## 2.2 *Der Ausgangspunkt: Die Endlichkeitserfahrung als intellektuelle und existentielle Grunderfahrung*

### *Intellektuelle Grunderfahrung*

„Kontingenz ist etwas, was weder notwendig ist noch unmöglich ist; was also so, wie es ist (war, sein wird), sein kann, aber auch anders möglich ist [bzw. möglich gewesen wäre].“ (N. Luhmann)

→ Ur-Frage des Menschen: **Wo komme ich her? Und wo komme ich hin?**

**Wo komme ich her?**

**Wo komme ich hin?**



Karl Rahner (1904-1984)

## ODER ANDERS:

- ontologisch: „Warum gibt es etwas und nicht vielmehr nichts?“ (G. W. Leibnitz)
- personal: „Warum gibt es jemand und nicht vielmehr niemand?“ (H. Arendt)

## ODER ANDERS:

- ontologisch: „Warum gibt es etwas und nicht vielmehr nichts?“ (G. W. Leibnitz)
- personal: „Warum gibt es jemand und nicht vielmehr niemand?“ (H. Arendt)
- existentiell: „Warum gibt es mich und keinen anderen, der jetzt an meiner Stelle schwitzt und aufgeregt ist?“ (Th. P. Fößel)

## EXISTENTIELLE GRUNDERFAHRUNG

Endliches, menschliches „Dasein heißt ein (...) vermitteltes Verhältnis haben (...) zu dem,

- was (1) in der objektiven Gegenstandswelt bzw. Außenwelt („Natur“) der Fall sein kann,
- was (2) der Innenwelt, die einem Individuum bevorzugt zugänglich ist, zuzurechnen ist („Subjekt“),
- was (3) in der personalen Mitwelt zur Interaktion fähig ist („Gesellschaft“ [„Sozialität“]) und
- was (4) zeitlich datierbar ist, d.h. Ereignischarakter in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besitzt („Zeit“).“



**Zeitlichkeit**

This block represents the concept of temporality. It features a stopwatch icon, a cross, and a person kneeling in prayer. The text "Zeitlichkeit" is written in blue on a yellow background.

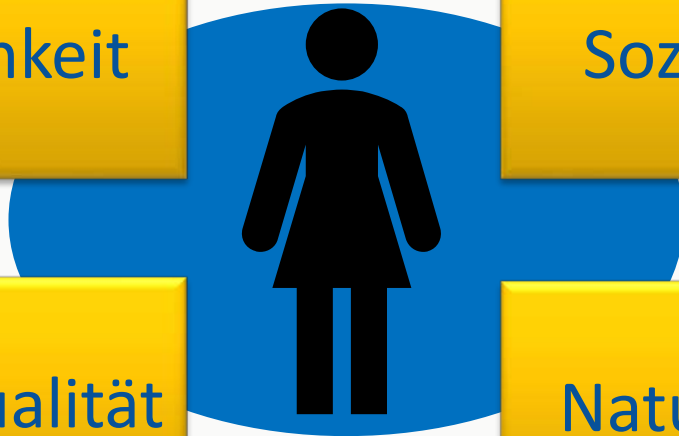
**Sozialität**

This block represents sociality. It features icons of three people, two theatrical masks (one smiling, one frowning), a church, and a laptop. The text "Sozialität" is written in blue on a yellow background.

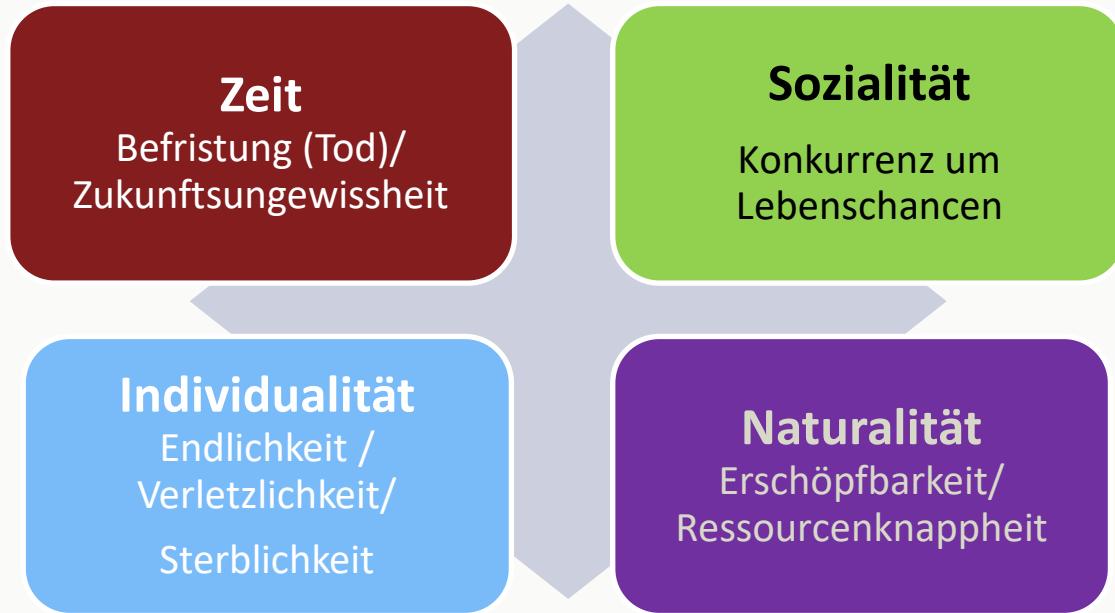
**Individualität**

This block represents individuality. It features a small icon of a person. The text "Individualität" is written in blue on a yellow background.

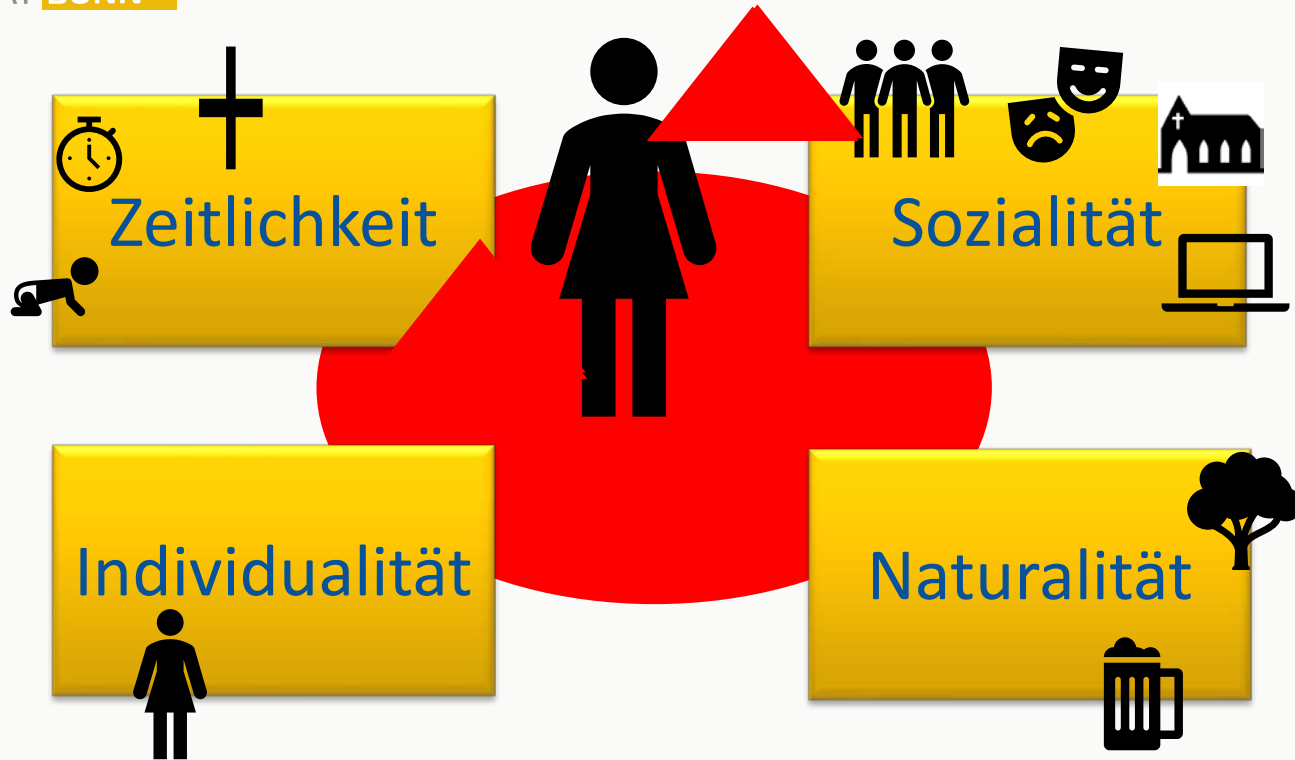
**Naturalität**

This block represents naturalness. It features icons of a tree and a beer mug. The text "Naturalität" is written in blue on a yellow background.

# GRENZEN EINER ENDLICHEN EXISTENZ



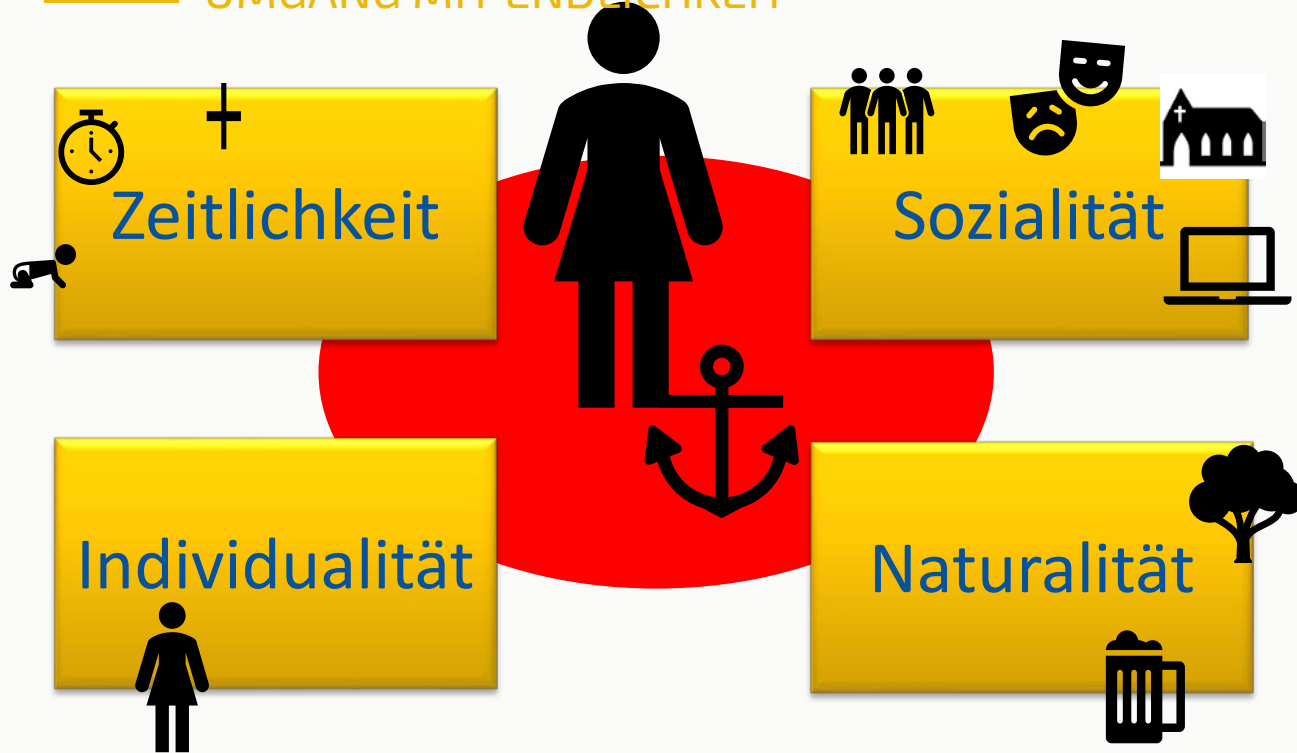
# GOTTESERFAHRUNGEN IN DEN BEZIEHUNGSFELDERN







# GLAUBENSKOMPETENZ → SPEZIFISCHE SELBST- UND SOZIALKOMPETENZ, DEUTUNGS- UND HANDLUNGSKOMPETENZ IM UMGANG MIT ENDLICHKEIT

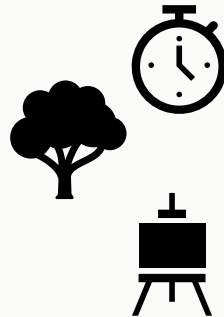
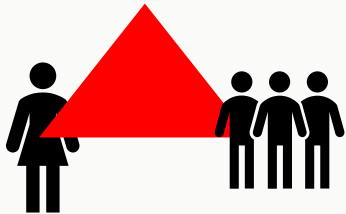


→ Deutungskompetenz aus Glaubenskompetenz

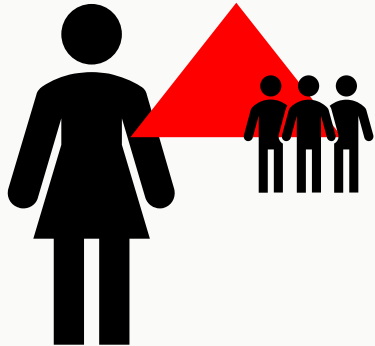
1. Positive Antwort auf die Urfrage: Wo komme ich her? Wo komme ich hin?
2. Endlichkeit wird deutbar als gottgeliebte bejahte, geliebte Endlichkeit

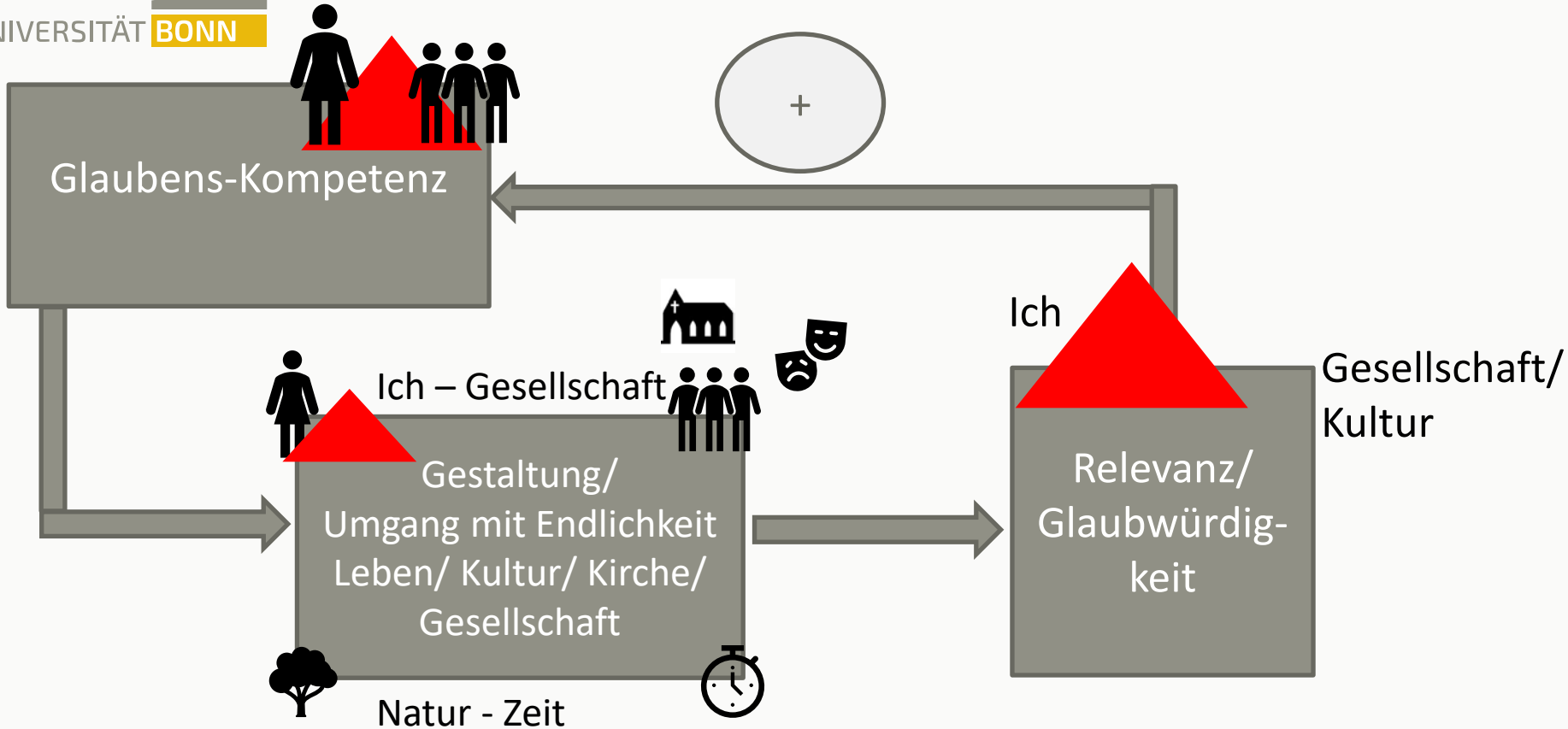
→ Handlungskompetenz aus Glaubenskompetenz

- Selbst- und Sozialkompetenz: Liebe zu Gott, zu sich, zum Nächsten
- an und in unterschiedlichen Gestaltungsorte und -formen



- Glaubenskompetenz wird als relevant und glaubwürdig erfahrbar
- für das gläubige Individuum selbst
  - in und für Kultur, Kirche und Gesellschaft für alle Menschen





## MEIN AUFTRAG UND MEIN ANLIEGEN

Sie in der **individuellen Ausbildung** Ihrer **theologischen Kompetenz** im Spannungsfeld **von Individualität, Pluralität und Komplexität** um **aller Menschen** willen zu fördern!